



Zum 23. Mal wurde am Wochenende in Sornzig beim Blütenfest die Sächsische Blütenkönigin gekrönt. Antje I. (Antje Uhlig) wird ein Jahr lang den sächsischen Obstanbau präsentieren. Als Blütenprinzessin steht ihr Elisabeth Geithel aus Schmölln zur Seite. Fotogalerie und Video: www.lvz.de/Region/Oschatz Fotos: Bärbel Schumann



Eiskalt erwischt: Blütenkönigin Antje I. bei Kühlekrank-Temperatur gekrönt

Bei Freiluftpremiere vermiest Petrus vielen Gästen den Festbesuch – Vereine lassen sich nicht entmutigen

VON BÄRBEL SCHUMANN

SORNZIG. Sachsens neue 23. Blütenkönigin heißt Antje I. Die 32-jährige Leipzigerin Finanzwirtin Antje Uhlig überzeugte die Jury unter den fünf Bewerberinnen in diesem Jahr. Anders als in den 22 Jahren davor, stellten sich die Kandidatinnen bereits am 25. April einer Jury aus Mitgliedern des Vorstandes des Landesverbandes Sächsisches Obst und Gästen. Dabei hatten sie Fragen rund um den Obstanbau zu beantworten und einen Vortrag zu einem Thema aus diesem Gebiet zu halten. Schließlich überzeugten zwei der Kandidatinnen. Erst am Sonnabendnachmittag wurde dann in der Kulturscheune des Sornziger Klosters das Geheimnis um den Titelgewinn im Beisein von Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt (CDU) und der beiden Landtagsabgeordneten Frank Kupfer (CDU) und Volkmar Winkler (SPD) gelüftet.

„Es ist eine gute Wahl getroffen worden. Ich glaube die 23. Sächsische Blütenkönigin Antje I. wird uns hervorragend präsentieren können. Das haben die Besucher heute erlebt. Ihr zur Seite steht Blütenprinzessin Elisabeth Geithel, eine Landwirtschaftsstudentin aus Schmölln“, so Gerd Kalbitz, Vorsitzender des Landesverbandes. Bereits in wenigen Tagen wird die neue Hoheit in Pillnitz die Erdbeersaison in Sachsen eröffnen. Am Tag nach ihrer Krönung war jedoch ihre erste Amtshandlung die Teilnahme am Blütenfest in Dohna-Röhrsdorf.

Eigentlich sollte nicht nur der neue Wettbewerbsmodus Premiere haben, sondern auch ein Blütenfest in Sornzig ohne Festzelt, bei dem sich die Einwohner und

ihre Gäste unter freiem Himmel im und um den Klosterhof vergnügten. Doch Petrus machte den Organisatoren am Sonnabend einen Strich durch ihre Pläne: Händler sagten ab. Die kulturellen Programmpunkte samt der Krönungszeremonie wurden kurzerhand in die Kulturscheune verlegt, ebenso manches andere Angebot in Räume des Klosters verlagert.

„Ein solch kaltes und regnerisches Wetter hatten wir in Sornzig zur Wahl der Blütenkönigin in den 23 Jahren, in denen der Wettbewerb ausgetragen wird, noch nie“, erklärte Landtagsabgeordneter Volkmar Winkler, der einst als Bürger-

meister von Sornzig-Ablaß mit Thomas Arnold von der Sornziger Klosterobst GmbH, einem Unternehmen der Obstland AG, zu den Ideengebern für diesen Wettbewerb gehörte.

Beginnen hatte das dreitägige Blütenfest am Freitag mit einem Kinderfest in der Sornziger Kita. Es folgte erstmals das Aufstellen eines Maibaumes im Herzen des Obstandortes, ein Lampionumzug mit dem Mutzscherer Spielmannszug sowie viel Musik und Tanz im Klosterhof.

Wie schon in der Vergangenheit waren Sornziger Vereine und auch aus anderen Teilen der Stadt tragende Säulen im Fest-

programm. So zeichneten der Obstbauverein, der Sachsenclub Kemmlitz, der örtliche Heimatverein nicht nur für die Versorgung der Besucher verantwortlich, sondern steuerten wie der Verein „Konzerte unterm Apfelbaum“ manchen Mosaikstein zum Gelingen bei.

Am Sonntag ermutigte Klärchen mehr als 200 Junge und Alte zu einem Besuch in Sornzig. Zum Frühschoppen spielten die Kemmlitzer Blasmusikanten im Klosterhof. Auf den Wiesen im Klostergarten wurde eifrig getrodelt. Der Obstandexpress fuhr durch die Landschaft. Das Festklang so versöhnlich aus.

Ein solch kaltes und regnerisches Wetter hatten wir in Sornzig zur Wahl der Blütenkönigin in den 23 Jahren, in denen der Wettbewerb ausgetragen wird, noch nie.

Volkmar Winkler
SPD-Landtagsabgeordneter



Fand trotz kühler Temperaturen Anklang: Der Trödelmarkt am gestrigen Sonntag auf den Klosterwiesen in Sornzig.